

Bleed me White

Yaoi FF Zorro x Sanji

Von Himmelstod

Kapitel 17: Rain

Leises Grollen drang aus der Ferne an sein Ohr. Gemächlich sah Zorro in den Himmel, der sich zunehmend verfinsterte. Die Wolken zogen rasch an ihr vorüber, schienen eine unglaubliche Geschwindigkeit zu haben. Sie sausten nur so an dem Mond vorbei, der ihnen ihren Weg erleuchtete.

Der Sand des Strandes lag leichenblass unter ihren Füßen und durch das nahende Gewitter waren selbst die Tiere im Wald verstummt.

Der Donner grollte lauter, fast so schien es als würde die Erde unter ihnen leicht beben, sich vor der Kraft der Natur verbeugen.

Erste Regentropfen fielen zu Boden und Zorro erinnerte sich genau an ihre Auseinandersetzung, als er dachte, dass Sanji etwas mit Nami hatte. An diesem Tag hatte es auch geregnet.

Eigentlich mochte er Regen, es war beruhigend, reinigte seine Seele.

Der Blick des Grünhaarigen schweifte über seine Schulter zu dem Smutje, er schlief. Dann wanderte sein Blick auf den Weg vor sich, der Weg hatte sich verändert. Sand wurde von Kies abgewechselt und ein klarer Weg richtete sich vor ihm aus.

Immer mehr und mehr Tropfen fielen aus dem grauen Himmelszelt, an dem ab und an grelle Blitze zucken. Ohrenbetäubender Donner grollte und er widerstand dem Impuls seine Hände schützend über seine Ohrmuscheln zu legen.

Zorro spürte eine Bewegung auf ihm, sah Sanji an. Schwach öffnete der Koch seine Augen, die Lider flackerten. "Hey.. Süßer.", begrüßte Zorro ihn und strich sanft durch das langsam nass werdende Haar.

Sanji erwiderte den Gruß mit einem Lächeln und legte seinen Kopf wieder an die Schulter des Kämpfers.

Der Smutje fragte sich wo sie waren, sprach dieses jedoch nicht laut aus. Sprechen kostete Kraft, Kraft die er nicht hatte.

Seine Augen tasteten die Umgebung ab, ein Urwald breitete sich zu ihren Seiten aus, bedrängte ihn fast schon durch seine mächtige Gestalt. Das satte Grün brannte sich in seine Augen in denen sich die Lichter, die das Firmament zerrissen spiegelten.

Der Koch atmete tief ein, kuschelte sich noch etwas mehr an seinen Liebsten. Sie würden es doch schaffen, oder? Bestimmt. Er durfte nur seine Kerze in der Dunkelheit nicht versehentlich umstoßen.

Es war doch so, dass wenn man in der Finsternis eine Kerze entzündete, dass sie einem Hoffnung und Trost spendete..

Sachte schloss er die Augen wieder, spürte die harten Bewegungen von Zorros Schritten, das Knirschen des Kieselsteins drang an sein Ohr, vermischt mit dem Knallen über ihm.

"Hm.. ", machte der Schwertkämpfer und blieb vor einer Weggabelung stehen. Welchem Weg sollte er nun folgen? Seine dunklen Augen wanderten prüfend alle Wege ab, einer schien wieder herab zu führen. Doch sie mussten den Berg vor sich erklimmen. /Gut. Diesen Weg kann ich ausschließen. Weiter geht es./, dachte er und setzte sich wieder in Bewegung.

Zorro hätte nicht gedacht, dass es so einfach werden würde. Nicht im Traum hatte er daran gedacht, dass sich auf dieser Insel vorgefertigte Wege befanden.

Er stutzte etwas. Wenn hier Wege waren, dann würde es doch auch automatisch bedeuten, dass sie nicht allein waren.

Hektisch beobachtete er die Ränder des Urwaldes, die langsam näher an sie heran rückten.

Schon bald bewegten sie sich im Herzen des Waldes. Der Boden war steiniger geworden, nicht selten kam es vor, dass Zorro über dicke Wurzeln klettern musste oder sich seinen Weg frei schlagen musste.

Zorro fragte sich, warum es so furchtbar still in diesem Wald war, kein einziger Laut des Lebens war zu hören. War es wirklich nur wegen dem Gewitter oder steckte vielleicht etwas ganz anderes dahinter? Er wollte es nicht hoffen. Der Kämpfer war nicht gerade ein Freund von Überraschungen, besonders nicht, wenn er gerade dabei war seinen Liebsten retten zu wollen.

Ein leiser Seufzer entwich seinen Lippen, weckte dadurch Sanjis Aufmerksamkeit.

"Was ist denn, Lieber?"

Zuerst zuckte Der Schwertkämpfer etwas zusammen, die Stille war zu vollkommen gewesen, zu einnehmen, lastete fast schon wie etwas heiliges auf diesem Ort.

"Ach nichts. Ich wünschte nur es würde endlich aufhören zu regnen."

"Hm.", begann Sanji, "Ich mag Regen, er fühlt sich schön auf der Haut an. Irgendwie weich."

"Weich? Findest du?", sprach Zorro nachdenklich aus und versuchte auf das Gefühl zu achten wenn ihn der Regen küsste.

"Ja, finde ich schon. Es ist schön.", antwortete der Koch mit einem leichten Lächeln.

"Ja, da magst du recht haben. Es ist weich."

Stille trat wieder zwischen ihnen ein und Zorro beobachtete den Mond, rechnete aus wie spät es nun schon sein würde.

/ Zehn/, dachte er und beschleunigte seine Schritte etwas mehr.

Mächtig erhob sich der Berg vor ihnen als Der Schwertkämpfer mit dem Aufstieg begann. Kräftig legten sich seine Finger um Felsvorsprünge. Seine Muskeln bleckten hervor sobald er sich an ihnen hinauf zog.

Es verging eine weitere Stunde ehe sie wieder auf einen kleinen Pfad trafen.

Zorro war ganz außer Atem aber er wollte, durfte keine Pause machen. So ging er weiter, trieb sich selbst voran.

Bald schon schmerzten seine Muskel, ein Reißen setzte in ihnen ein und seine Beine zitterten.

"Zorro, du zitterst.", sagte Sanji doch der Kämpfer nickte nur. "Ist nicht so schlimm, nur Anstrengung."

Der Smutje beobachtete sein Gesicht, lächelte traurig. Er war so furchtbar müde. Wie gern würde er jetzt schlafen doch er wusste wenn er jetzt diesem verlockenden Gefühl erliegen würde, so würde er nie wieder erwachen.

Zorro zu liebe wollte er wach bleiben.

Es dauerte eine weitere halbe Stunde bis sie endlich die Spitze des Berges erreichten. Zorro schwitzte und der Schweiß perlte seine Schläfen herab, lief über seinen Hals und verschwand in dem Ausschnitt seines Hemdes.

"Wir sind da.", keuchte der Kämpfer atemlos, ging in die Knie und band Sanji von sich. Dann legte er ihn sachte auf den Boden.

"Hm..schon?", fragte Sanji leicht schief grinsend, "Dich zu reiten ist holpriger als einen Esel."

"Ich racker mir einen ab und du stellst auch noch Ansprüche.", ging Zorro auf die Neckerei ein.

"Nein.. nein.. ist schon in Ordnung. Es war schön.", kicherte er schwach und musterte dann den Himmel über sich, der Tausende von kleinen leuchtenden Punkten aufzeigte.

"Diese Welt ist wunderschön. Ich kann kaum glauben, dass meine Zeit schon um ist. Ich möchte gern bleiben, noch mehr von ihr kennen lernen.. unbedingt.. unbedingt... bleiben."

"Du wirst bleiben!", sagte Zorro schnell. Die Worte seines Liebsten ängstigten ihn.

"Sag so was doch nicht, Sanji. Du wirst gleich wieder gesund werden."

Zorro spürte wie sich Sanji etwas versteifte. "Hast du Schmerzen?"

Der Smutje nickte knapp. "Sch.. entspann dich dann vergeht der Schmerz."

Voller Liebe streichelte er über die Wange des Kochs.

"Ich werde all das vermissen. Werde viel mit nehmen. in die andere Welt."

"Sanji, bitte! Nun rede doch nicht so!"

"Ich bin so furchtbar müde.. so sehr.. Ich .. ich möchte Schlafen, mich ausruhen.", wisperte der Smutje und Zorro starrte ihn erschrocken an.

"Nein! Du darfst jetzt nicht schlafen, bleib wach. Es ist doch gleich soweit."

Tränen perlten glitzernd Sanjis Augenwinkel herab. "Ich kann nicht mehr.. Zorro.. Zorro bist du da? Ich fühle mich so leicht..als würde ich schweben.. Zorro?"

Der Kämpfer biss sich auf der Unterlippe herum. "Nein.. nein .. nicht jetzt.. nicht so nah vor dem Ziel!", keuchte er atemlos.

Plötzlich glühte etwas um ihn herum auf, sein Blick schoss gen den Himmel. Der Mond stand gerade über der Insel; Mitternacht!

Gehetzt sah er sich um, unmittelbar neben ihm erblühte eine blau leuchtende Pflanze.

"Sanji, sieh doch! Die Pflanze.", sagte er begeistert doch der Smutje antwortete ihm nicht mehr, sein Blick war gegen den Himmel gerichtet.

"Sanji?! Sanji.. ich bin da.. hier... meine Hand, spürst du?", seine Stimme versagte ihm dann brüllte er. "LASS IHN BEI MIR DU ARSCH! DU WILLST DICH GOTT NENNEN! WIE GRAUSAM BIST DU DENN IHN JETZT VON MIR ZU NEHMEN!!"

Schnell pflückte er eine gerade entstandene volle Frucht in Form eines Apfels. Er biss mit Tränen in den Augen in ihn hinein, zerkaute es und beugte sich dann zu Sanji herunter.

"Schnell.. schluck das runter.. bitte..."

Vorsichtig schob er es in den Mund des anderen, der es dann auch herunter schluckte. Zorro nahm noch einen Bissen, kaute schnell, musterte die Blumen. Sobald sie noch blühten und leuchteten war die Minute noch nicht herum. Erneut beugte er sich zu Sanji herunter und wiederholte das Schauspiel noch einmal. Immer hatte er die Blumen fest im Blick. Kaum hatte der Smutje es herunter geschluckt verblassten die Pflanzen zu erst und dann verwelkten die.

Die hell blaue Frucht zerfiel noch in Zorros Hand zu Staub und der Wind wehte sie ihm aus der Hand, der Regen wusch sie ihm wieder rein.

Sanji hatte seine Augen geschlossen und regte sich nicht mehr.

"Sanji?", fragte der Kämpfer vorsichtig, hob seine Hand an doch er wagte nicht ihn zu berühren. "Sanji!!" Doch der Smutje reagierte noch immer nicht.

Nun begann der Schwertkämpfer hemmungslos zu weinen, sein Körper wurde durch das Weinen geschüttelt.

Sein Herz blutete und dieser Schmerz nahm sein gesamtes Inneres in Anspruch.

Es erinnerte an einen kleinen Jungen, wie Zorro da saß, auf den Knien, die Arme steif gegen den Boden gestemmt und die Hände tief in die Erde gekrallt.

"Nein.. nein.. ", keuchte er.

Während all das um Sanji herum passierte befand er sich sein Geist neben Zorro und musterte ihn.

Um sie herum standen viele Menschen, sie beobachteten sie voller Neugier, voller Trauer.

"Warum seit ihr hier?", flüsterte Sanji und sah die Menschen an, die wie Schatten aussahen, ohne Gesichter, ohne etwas erkennbares, dass sie als Lebewesen markierte. Ihre zerrissenen Kleider flackerten in dem Wind und ihre Strohhüte raschelten sachte. Als sie auf ihn zukamen rief der Smutje schnell aus. "Hey.. warte.... hey..ich will noch nicht gehen.. hey..", seine Stimme war kräftigerer, entschlossener.

Nach und nach lösten sich die Gestalten auf, bis auf eine.

Sie nahm ihren Hut ab und lächelte ihn an. Es war ein Mann, langes Blondes Haar walte über seine Schultern. Er hatte leuchtend blaue Augen und einen langen dunklen Bart.

"Deine Zeit ist noch nicht gekommen.", sprach seine Stimme warm und gut.

Verwundert stand der Smutje auf, stand ihm gegenüber. "Wer bist du? Ich .. ich kenne dich."

Doch anstatt ihm zu antworten versetzte ihm der Mann nur einen leichten Stoss.

Sanji fiel mit rudernden Armen rückwärts und plötzlich, da war Wasser um ihn herum. Es platschte laut.

Das letzte was er sah war das väterliche Lächeln des Mannes ehe seine Gestalt vom Wind fortgetragen wurde.

Als Sanji das nächste Mal die Augen aufmachte ging ein Zucken durch seinen Körper. Langsam bewegte er sich.

"Zorro?", flüsterte er, spürte eine Last auf seiner Brust, welche er Sekunden später als seinen Liebsten ausmachte.

Zorro hatte sich über ihn gebeugt und hemmungslos geweint. Als er schließlich seinen Namen hörte erschreckte er hoch, wahrscheinlich dachte er es wäre nur Einbildung gewesen.

"Sanji?"

"Ja?"

"Scheiße... du lebst!", rief er aus und zog ihn in seine Arme, "Wo warst du nur so lange?"

Sanji lächelte leicht. "Ich .. ich weiss nicht.. ich war hier.. aber auch nicht.. dort waren so viele Menschen.. und.. mein..", er brach den Satz vorschnell ab.

"Mach so was nie wieder! Jag mir doch nicht so einen Schrecken ein!", rief der Kämpfer aus und küsste sein Gesicht, strich über seinen Körper und drückte ihn immer wieder und wieder an sich.

"Hmh.. nicht so fest.. du erdrückst mich noch."

"Egal.. ich muss spüren, dass du echt bist, dass ich nicht träume."

Sanji nahm sich jetzt einfach mal die Frechheit heraus seinen Liebsten zu kneifen.

"Autsch! Was soll das denn?"

"Irgendwie musste ich mich doch vor deiner Attacke retten.", grinste der Smutje und hatte das schelmische Grinsen wieder gefunden, das Zorro so an ihm liebte.

"Achso, los kneif mich noch mal!"

"Gerne doch.", schon kniff der Koch noch einmal zu dann zog er ihn zu sich runter und küsste ihn voller Leidenschaft.

Nach dem der Kuss endete fragte Zorro : "Wie geht es dir? Wie fühlst du dir? Bist du jetzt wieder gesund?"

"Ich .. ich weiss nicht", sagte Sanji etwas ratlos und zuckte mit den Schultern, "Ich fühle mich nicht schlecht, habe keine Schmerzen wenn du das meinst."

Zorro nahm ihn wieder fest in die Arme, atmete seinen Duft ein, genoss die Wärme und auch Sanji genoss es in vollen Zügen.

Urplötzlich raschelte etwas hinter ihnen im Gebüsch.

Fortsetzung folgt.....